

Arbergbahn, die Übernahme der Kronprinz-Rudolf-Bahn in staatliche Verwaltung und damit die Wiederaufnahme des Staatsbahnbetriebes im Großen sowie schließlich die Schaffung des ersten Lokalbahngesetzes zu danken, welches die namhafte Entwicklung der Nebenbahnen einleitete. 1880 Statthalter von Mähren und Geh. Rat.

L.: *Wr. Ztg.* vom 17. 10. 1881; *Geschichte der Eisenbahnen*; *Czedik*; 100 Jahre im Dienste der Wirtschaft, Bd. 1, 1961, S. 397 f. (Mechtler)

Korber von Korborn Gregor Norbert, O. Praem., Theologe. * Jaispitz (Jevišovice, Mähren), 17. 11. 1749; † Nikolsburg (Mikulov, Mähren), 26. 5. 1843. Stud. Phil. in Olmütz und trat 1766 in das regulierte Prämonstratenser-Chorherrenstift zu Bruck an der Thaya ein, 1774 Priesterweihe. Zunächst in der Seelsorge tätig, lehrte er dann im Stift Phil., bewarb sich im Auftrage des Stifts 1775 vergebens um die philosoph. Lehrkanzel in Preßburg und ging 1776 erneut nach Olmütz, um Jus zu stud., Dr. jur. Als Schüler und Freund von Joseph Wratislaw v. Monse wurde er dann in Bruck Prof. des Kirchenrechts und Bibliothekar. Seine im Sinne Monses vorgetragenen Anschauungen führten bereits 1780 zu seiner Enthebung vom Lehramt und später von der Leitung der Stiftsbibl. Ab 1785 Kurat in Lechwitz, wurde er 1788 überraschend von Bischof J. Lachenbauer nach Brünn berufen und 1789 bischöflicher Rat und Sekretär. 1790 Kanonikus an der Kollegiatkirche zu Nikolsburg, ab 1791 auch Prodir. des dortigen Piaristengymn., 1816 infuierter Propst und Konsistorialrat in Brünn, Erzpriester, Dechant und Pfarrer von St. Wenzel und Schulvisitor, 1817 nob. Den Ideen der Aufklärungsphil. gegenüber aufgeschlossen, forderte er im Geiste des Josefismus die Verwendung der Muttersprache in Liturgie und Predigt und eine volkstümliche Seelsorgetätigkeit.

W.: *Dialogus inter Clericum et militem super dignitate papali et regia*, 1779; *Canonicus seu de vera canonicae vocationis indole*, 1781; Bitte an die Herren Bischöfe der österr. Staaten, die Volkssprache im öffentlichen Gottesdienste einzuführen, 1782; Die Klostergebäude sind nicht unauf löslich, 1783; *Divi Josephi II. Romanorum, Germanorum, Ungarorum et Slavorum Imperatoris gloriosissimi laudatio funebris*, . . . MDCCXC. Non. Martii in Cathedrali Brunensi pompa funeralis celebratur, 1790; etc.

L.: *L. Goovaerts, Écrivains, artistes et savants de l'ordre de Prémontré*, Bd. I, 1899, S. 458 f.; *Wurzbach*; *Kosch*, *Das kath. Deutschland*; *E. Winter*, *Tausend Jahre Geisteskampf im Sudetenraum*, 1938, S. 301. (Mattausch)

Korbuly Imre, Jurist. * Nagyderzsida (Bobota, Siebenbürgen), 9. 11. 1844; † Budapest, 5. 3. 1876. Gab krankheits halber das Stud. der Theol. auf und stud. Jus. 1869 Prof. des ung. Staatsrechts und der Rechtsgeschichte an der Rechtsakad. in Preßburg. 1872–76 Prof. des Staats- und des Verwaltungsrechts an der Univ. Klausenburg.

W.: *A báni méltóság (Die Banus-Würde)*, 1868; *Magyarország közigazgatója (Das ung. Staatsrecht)*, 2 Bde., 1871, 4. Aufl. 1884.

L.: *Magyar Polgár* vom 11. 3. 1876; *Kelet*, 1876, S. 227; *Vasárnapi Ujság*, 1876, S. 189; *Armenia*, 1895, S. 65–68; *Pallas* 10; *Réval* 12; *Szinyei* 6. (Benda)

Korbuly Johann, Techniker und Fabrikant. * Wien, 29. 1. 1860; † Wien, 23. 4. 1919. Sohn eines Kaufmannes; absolv. die Baugewerbeschule in Wien und 1876–80 die Pionierkadettenschule, machte dann beim IR. 3 und 87 Dienst, quittierte aber 1884 als Lt. den Militärdienst und setzte seine techn. Stud. fort, worauf er als Landvermesser tätig war. Im Auftrag verschiedener Firmen führte er Kartierungsarbeiten, Konstruktionen kleinerer Brücken und Schleusen sowie Straßen- und Eisenbahntrassierungen durch, von denen besonders die 1889–91 erstellten Projekte für die Grazer Schloßbergbahn hervorzuheben sind. 1900/01 erhielt K. in Österr., Deutschland und anderen Ländern Patente auf einen Holzkonstruktionsbaukasten, dessen System er — angeregt durch das Spiel seiner Kinder — entwickelt hatte und welcher unter dem Namen „Matador“ bekannt wurde. Da es ihm nicht gelungen war, diese Patente günstig zu verkaufen, begann K. 1903 selbst mit der Erzeugung und dem Vertrieb des „Matadors“ und errang nach anfänglichen Schwierigkeiten einen durchschlagenden Erfolg.

L.: *R. P.* vom 25. 4. 1919; *Mitt. Matador-Haus*, *J. Korbuly, Pfaffstätten (N.Ö.)*; *K. A. Wien*. (Red.)

Korčian Benedikt (Karl), O.S.B., Abt. * Dt.-Pruß i. d. Hanakei (Německé Prusy, Mähren), 13. 8. 1840; † Raigern (Rajhrad, Mähren), 8. 5. 1912. Trat 1859 in das Benediktinerstift Raigern ein, 1865 Profß und Priesterweihe. Seelsorger in Raigern und in Ung. Brod, ab 1867 Pfarrer in Raigern, Prior, 1883 Abt. K., ein Förderer von Kunst und Wiss., erweiterte und vermehrte die Stiftsbibl. (1880 Gründung der „Studien und Mitteilungen des Benediktiner- und Cisterzienser-Ordens“), unterstützte materiell das Benediktinerkolleg